

13. Juni 2018

**Interpellation**von Anjushka Früh (SP)  
Luca Maggi (Grüne)  
und 1 Mitunterzeichnenden

Am 10. Juni 2018 hat in der Stadtzürcher Innenstadt das Formel-E-Rennen und damit ein weiterer Grossevent stattgefunden. Der Bewilligungsprozess und die Nutzung des öffentlichen Raums hat bereits im Vorfeld des Rennens für intensive Diskussionen in Politik, Medien und unter Anwohner\*innen geführt.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat und die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Erachtet der Stadtrat die Innenstadt nach Durchführung des Rennens grundsätzlich als geeigneten Durchführungsort für eine solche Veranstaltung? Wie kommt der Stadtrat zu dieser Einschätzung? Inwiefern und wie konkret haben die Erfahrungen aus der Durchführung des Rennens die Einschätzung des Stadtrats beeinflusst?
2. Die FIA hat auf ihrem Rennkalender bereits den 9. Juni 2019 als Austragungsdatum der nächsten Durchführung publiziert. Gibt es seitens der Stadt irgendeine Form der Verpflichtung, dieses Rennen zu bewilligen? Oder ist ev. davon auszugehen, dass mit dieser vorzeitigen Publikation des Datums Druck auf die Bewilligungsorgane ausgeübt werden soll?
3. Wird der Stadtrat eine weitere Durchführung erneut bewilligen? Wenn ja, aus welchen Gründen? Wenn nein, weshalb nicht? Welche Rückmeldungen plant der Stadtrat bei einem erneuten Bewilligungsgesuch zu berücksichtigen?
4. Wäre der Stadtrat bereit, eine referendumsfähige Vorlage über die Durchführung eines solchen weiteren Rennens zu erlassen?
5. Wie schätzt der Stadtrat nach der Durchführung des Rennens die Vereinbarkeit des Rennens mit den Bedürfnissen der Anwohner\*innen ein? Erachtet der Stadtrat in Anbetracht der Dauer und der Intensität der Beeinträchtigung der Quartierbevölkerung, des Umfangs der baulichen Massnahmen, der Umweltbelastung, der Verkehrseinschränkungen etc. die Durchführung weiterer Rennen als sinnvoll und verhältnismässig? Welche Äusserungen der Anwohner\*innen sind an den Stadtrat herangetragen worden?
6. Wie schätzt der Stadtrat mit den Strassensperren die Erreichbarkeit ihrer Räumlichkeiten für Anwohner\*innen und Gewerbetreibende ein? War nach Ansicht des Stadtrates die Erreichbarkeit zu jeder Zeit immer zufriedenstellend gewährleistet? Wie kommt der Stadtrat zu dieser Einschätzung?
7. Wie schätzt der Stadtrat die Information der Betroffenen bezüglich der Strassensperren ein? In der Presse wurden 2 Veranstaltungen und 1 Flyer erwähnt. Die Veranstalter erreichten aber nur einen Teil der Betroffenen, die zu dem Zeitpunkt zudem nicht wuss-

ten, dass sie betroffen sind. Der Flyer erwähnte nur einen Teil der betroffenen Strassen im Vergleich zur Medienmitteilung der Stadtpolizei. Das führte nach unseren Informationen zu sehr viel Verwirrung und Ärger.

8. Ist dem Stadtrat bekannt, dass die Homepage des Veranstalters die Strassensperrungen ebenfalls nur unvollständig auflistete? Das machte es für die Betroffenen unmöglich, sich rechtzeitig um Alternativen zu bemühen. Wurde dies in den Gesprächen mit den Veranstaltern thematisiert?
9. Seitens der Anwohner\*innen wurde insbesondere lärmintensive Nachtarbeiten während der gesamten Auf- und Abbauphase beklagt. Weshalb wurden solche lärmintensiven Arbeiten in die Nachtstunden verlegt? Wurden Lärmmessungen durchgeführt?
10. Wie viele Beschwerden sind bei der Stadt Zürich im Zusammenhang mit der Durchführung dieses Rennens eingegangen?
11. Wie stellt der Stadtrat sicher, dass auch die Wohnbevölkerung in der Enge sich vor einer allfälligen erneuten Bewilligung äussern kann? Welche Rückmeldungen sind bis dato eingetroffen? Ist geplant, eine Umfrage unter den Anwohner\*innen zu machen, bevor eine erneute Durchführung bewilligt wird?
12. Während insgesamt wie vielen Stunden war der öffentliche Verkehr in der Stadt Zürich wegen der Durchführung dieses Rennens unterbrochen resp. beeinträchtigt?
13. Wurde das Funktionieren der Telefonnummern für dringende Fälle überprüft? Gab es Telefonanrufe, die zu konkreten Aktionen führten? Anmerkung: Aufgrund von Rückmeldungen am Freitag vor dem Rennen, in denen sich empörte Anwohnerinnen und Anwohner bei Gemeinderät\*innen meldeten, die von den falschen Angaben im Flyer irregeführt wurden, haben diese selbst versucht, über die Hotline der Stadt bzw. der Organisatoren kurzfristig noch etwas zu erreichen, ohne irgendeine Person zu erreichen, die sich auch nur ansatzweise für zuständig erklärt hätte.
14. Wie hoch war die Umweltbelastung für Auf- und Abbau der Renninfrastruktur? Wie viele Lastwagenfahrten waren dafür nötig?
15. Seitens des Stadtrates wird die positive Ausstrahlung für die Stadt Zürich eines solchen Grossanlasses hervorgehoben. Ist dieser Effekt für die Stadt Zürich auf irgendeine Art messbar (z.B. Hotelübernachtungen und dergleichen). Evaluiert der Stadtrat diesen und auf welche Weise wird er darüber berichten?
16. Der Stadtrat hat im Rahmen des Bewilligungsprozesses viele Auflagen an die Veranstalter gestellt. Sieht der Stadtrat im Nachhinein sämtliche Auflagen als erfüllt an? Wir bitten um eine detaillierte Stellungnahme zu sämtlichen Auflagen.
17. Welches Fazit zieht der Stadtrat aus dem Rahmenprogramm „more than a race“? Welche inhaltlichen Botschaften wurden den Besucher\*innen des Events in Bezug auf die Elektromobilität vermittelt?
18. Im Vorfeld des Rennens wurde bekannt, dass trotz der Auflage, dass keine Bäume gefällt werden dürfen, im Start-/Zielbereich am 28. Mai 2018 ein Baum gefällt wurde. Aus welchen Gründen hat der Stadtrat dennoch von der Auflage, dass keine Bäume gefällt werden dürfen, abgesehen? Aus welchen Gründen erfolgte die Kommunikation erst nachdem der Baum bereits gefällt war?

19. Welche Leistungen von Dienstabteilungen der Stadt Zürich wurden effektiv für das Rennen geleistet? Wir bitten um eine vollständige Auflistung der geleisteten Arbeiten nach Dienstabteilung und unter Angabe der finanziellen Aufwände dafür. Werden sich die Kosten für allfällige künftige Durchführungen eines solchen Rennens ebenfalls in dieser Höhe belaufen?
20. Wurden sämtliche Aufwendungen der Stadtkasse durch die Veranstalter beglichen? Wenn nein, weshalb nicht?
21. Wird auch in Zukunft ein zentraler Bewilligungsfaktor sei, dass die Veranstalter sämtliche Durchführungskosten tragen werden?
22. Wie stellt sich der Stadtrat zur Problematik, dass private Sponsoren mit Millionen von Franken den öffentlichen Raum für mehrere Wochen belegen können?
23. Hat eine Evaluation der Erfahrungen aus der Durchführung des Rennens stattgefunden? Wenn ja, mit welchen Stellen und was waren die Ergebnisse?
24. Inwiefern wurden im Nachhinein Gespräche mit den Organisatoren geführt? Was war der Inhalt der Gespräche und deren Fazit?

AFN

hJ

